

coRemy Märchenminuten

Albert-Einstein-Gymnasiums München

Vor mehr als vierzig Jahren entsann der Kameramann Michael Ballhaus eine der aufregendsten Einstellungen der Filmgeschichte: er umkreiste für einige Sekunden ein Liebespaar mit seiner Kamera – das Publikum wurde in den Sog ihrer Leidenschaft hineingezogen. 2015 drehte Regisseur Sebastian Schipper seinen zweistündigen Film „Victoria“ über einen Banküberfall, ganz ohne Schnitt – das Publikum fühlte sich unverhofft zum Komplizen gemacht.

2017 vereinte die Filmgruppe des Albert-Einstein-Gymnasiums München diese Techniken, entwickelte sie weiter und entwarf ein Musikvideo mit vollkommen eigenständiger Bildsprache – die Jury war tief berührt.

Nicht nur formal ist das Video für die Band coRemy und ihren Song „Märchenminuten“ kühn: Ein festes Repertoire an Figuren tritt vor der kreisenden Kamera stetig auf und ab. Die Lichtregie ist in jeder Sekunde durchdacht, spielt mit Raumtiefe und monochromer Fläche in Pastelltönen, entwirft in grauer Tiefgaragen-Tristesse eine rohe und technische Gegenwart, vor der die märchenhaften Figuren tragisch isoliert aussehen. All das ist nicht nur Formenspiel: Es unterstützt den Inhalt der Liedzeilen, die ins Märchenland verlegt sind, aber eigentlich über die Gegenwart erzählen: Eine Gegenwart, in der Menschen einander wehtun, statt gemeinsam Machtstrukturen zu hinterfragen und gemeinsam – nicht im Hass – ihre Gegenwart zu gestalten.

Für diesen formal wie inhaltlich mutigen Film erhält die Filmgruppe „zugdirekt“ des Albert-Einstein-Gymnasiums München den **Förderpreis der Bayerischen Sparkassen**.